

Jacqueline Kubczak

WARUM DER GROSSE BLUFF, ABER EIN GROSSER BLUFF? – ARTIKELWAHL UND ADJEKTIVFLEXION

(AUS: GRAMMATIK IN FRAGEN UND ANTWORTEN)

Die Autorin war wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Grammatik am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim.

Abschreckend beim Deutschlernen ist u. a. die Erkenntnis, dass man so viel beachten muss, um eine kleine Wortgruppe mit einem Adjektiv, einem Nomen und gegebenenfalls einem Artikel richtig bilden zu können. Es reicht nämlich nicht, zu wissen, ob das Adjektiv vor einem maskulinen, einem femininen oder einem neutralen Nomen steht. Auch das Wissen, in welchem Kasus dieses Nomen steht, reicht nicht aus, um die richtige Form des Adjektivs auszuwählen, nein, man muss auch noch berücksichtigen, ob ein Artikel vor dem Adjektiv steht und wenn ja, welcher, denn auch das beeinflusst die Form des Adjektivs.

In vielen Grammatiken steht daher, dass es zwei Adjektivflexionen (Adjektivdeklinationen) gibt: eine „schwache“ und eine „starke“. Und je nachdem, in welchem Zusammenhang das Adjektiv steht, wird es schwach oder stark flektiert.

Wer es nicht mehr genau weiß, kann sich erst wieder in Erinnerung rufen, was „schwach“ bzw. „stark flektiert“ bedeutet. Ansonsten kann man gleich zum Abschnitt „Adjektivflexion“ springen.

Was bedeutet „schwach“ bzw. „stark“ flektiert?

- Man sagt von einem Adjektiv, dass es schwach flektiert, wenn es nur die Endungen *-e* bzw. *-en* trägt (siehe Tab. 1).
- Man sagt von einem Adjektiv, dass es stark flektiert, wenn es die typischen Endungen des Demonstrativartikels *dieser, diese, diese* übernimmt (siehe Tab. 2: Flexion des Demonstrativartikels).

Im Genitiv Singular Maskulinum und Neutrum übernimmt das Adjektiv nie die Endung des Demonstrativartikels, sondern immer die schwache Endung *-en*. Warum das der Fall ist, siehe im Abschnitt Adjektivflexion

- Die starken Flexionsendungen des Adjektivs werden in Tabelle 3 aufgeführt.

Die schwache und starke Flexion unterscheiden sich nicht überall. Die Flexionsformen im Nominativ und Akkusativ Femininum Singular haben die gleiche Endung *-e*, im Akkusativ Maskulinum die gleiche Endung *-en* und im Dativ Plural Maskulinum, Femininum und Neutrum die gleiche Endung *-en*.

Adjektivflexion Vorüberlegung

Die Kasusmarkierung (Flexionsendung) zeigt die Funktion eines Wortes, einer Wortgruppe im Satz an. Es ist also wichtig, dass der Kasus einer Nominalgruppe sichtbar wird, damit man ihre Funktion im Satz erkennen kann. In einer Nominalgruppe kann die Kasusmarkierung an drei Stellen festgemacht werden: am Artikel, am Adjektiv, am Nomen selbst, wenn letzteres im Genitiv Singular Maskulinum und Neutrum die Endung *-(e)s* annimmt wie *des Mannes, des Brot(e)s*.¹

Da die Nominalgruppe zusammengehört, verwendet man nicht überall die differenzierteren Endungen der starken Flexion. Häufig reicht es, wenn nur ein Element eine starke Endung hat. Man greift für die restlichen Elemente auf die weniger differenzierten Endungen der schwachen Flexion zurück. Ab und zu geht man halt mit den Mitteln der Sprache sparsam um, das nennt man Sprachökonomie!

	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular	Plural
Nominativ	<i>-e</i>	<i>-e</i>	<i>-e</i>	<i>-en</i>
Akkusativ	<i>-en</i>	<i>-e</i>	<i>-e</i>	<i>-en</i>
Genitiv	<i>-en</i>	<i>-en</i>	<i>-en</i>	<i>-en</i>
Dativ	<i>-en</i>	<i>-en</i>	<i>-en</i>	<i>-en</i>

Tab. 1: Schwache Flexion des Adjektivs

	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular	Plural
Nominativ	<i>dieser</i>	<i>diese</i>	<i>dieses</i>	<i>diese</i>
Akkusativ	<i>diesen</i>	<i>diese</i>	<i>dieses</i>	<i>diese</i>
Genitiv	<i>dieses</i>	<i>dieser</i>	<i>dieses</i>	<i>dieser</i>
Dativ	<i>diesem</i>	<i>dieser</i>	<i>diesem</i>	<i>diesen</i>

Tab. 2: Flexion des Demonstrativartikels

	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular	Plural
Nominativ	-er	-e	-es	-e
Akkusativ	-en	-e	-es	-e
Genitiv	-en!	-er	-en!	-er
Dativ	-em	-er	-em	-er

Tab. 3: Starke Flexionsendungen des Adjektivs

	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular	Plural
Nominativ	teurer Käse	teure Milch	teures Bier	teure Orangen
Akkusativ	teuren Käse	teure Milch	teures Bier	teure Orangen
Genitiv	teuren Käses	teurer Milch	teuren Bieres	teurer Orangen
Dativ	teurem Käse	teurer Milch	teurem Bier	teuren Orangen

Tab. 5: Flexionstabelle einer Nominalgruppe ohne Artikel

Was bedeutet das für die Flexion des Adjektivs?

Das Adjektiv wird im Allgemeinen schwach flektiert. (In seiner „Grammaire de l'allemand“, 1952, S. 44 stuft Jean Fourquet, ein bekannter französischer Germanist, die schwache Flexion sogar als die eigentliche Adjektivflexion ein.) Das Adjektiv wird aber stark flektiert, wenn es nötig ist, d. h., wenn der Kasus weder am Artikel noch am Nomen gut erkennbar ist.

STARK, WENN ES NÖTIG IST, SONST SCHWACH

Schwach flektiert wird das Adjektiv zum Beispiel nach einem definiten Artikel, denn da der definite Artikel dieselben Endungen hat wie der Demonstrativartikel, ist der Kasus am Artikel erkennbar, und es ist nicht nötig, auch noch das Adjektiv stark zu flektieren. (Siehe Tab. 4: Flexionstabelle einer Nominalgruppe mit definitivem Artikel.)

Stark flektiert wird ein Adjektiv, wenn weder am Artikel noch am Nomen der Kasus gut erkennbar ist.

Das ist z. B. der Fall, wenn gar kein Artikel vor dem Adjektiv steht. Mit einer Ausnahme: Wenn das Nomen im Genitiv Singular die starke Endung **-(e)s** trägt, dann wird das Adjektiv wieder schwach flektiert, da eine starke Endung überflüssig wäre. (Siehe Tab. 5: Flexionstabelle einer Nominalgruppe ohne Artikel.)

Und was geschieht nach dem indefiniten Artikel ein, einen usw.?

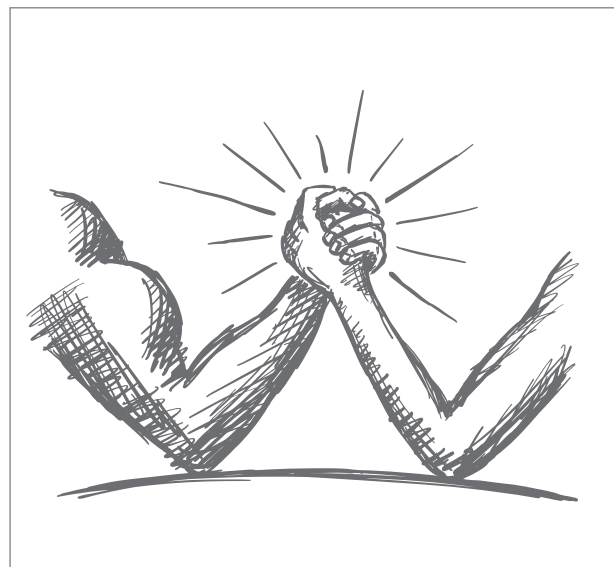
Auch hier kommt die Regel voll zur Anwendung, die besagt, dass das Adjektiv dann stark flektiert wird, wenn weder Artikel noch Nomen eine starke Endung tragen.

Wenn der indefinite Artikel (*ein, eine, ein*) eine starke Endung hat: *einen, einem, eines, einer* wird das nachfolgende Adjektiv tatsächlich schwach flektiert: *einem großen Mann*. Wenn der indefinite Artikel aber keine starke Endung hat, wie im Nominativ Singular Maskulinum oder Neutrum (*ein*), trägt das Adjektiv die starken Endungen: *ein großer Mann, ein großes Kind*. Im Akkusativ Maskulinum fallen die starke und die schwache Endung zusammen: **-en**. Auf Grund der Regel „stark, wenn es nötig ist“ wurde die

	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular	Plural
Nominativ	der große Mann	die große Frau	das große Kind	die großen Menschen
Akkusativ	den großen Mann	die große Frau	das große Kind	die großen Menschen
Genitiv	des großen Mannes	der großen Frau	des großen Kindes	der großen Menschen
Dativ	dem großen Mann	der großen Frau	dem großen Kind	den großen Menschen

Tab. 4: Flexionstabelle einer Nominalgruppe mit definitivem Artikel

Endung des nachfolgenden Adjektivs als schwach eingestuft – man erkennt ja den Kasus am Artikel! (Siehe Tab. 6: Flexionstabelle einer Nominalgruppe mit indefinitem Artikel.)



	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular
Nominativ	ein groß er Mann	eine groß e Frau	ein groß es Kind
Akkusativ	einen groß en Mann	eine groß e Frau	ein groß es Kind
Genitiv	eines groß en Mannes	einer groß en Frau	eines groß en Kindes
Dativ	einem groß en Mann	einer groß en Frau	einem groß en Kind

Tab. 6: Flexionstabelle einer Nominalgruppe mit indefinitem Artikel

	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular	Plural
Nominativ	jener groß e Mann	jene groß e Frau	jenes groß e Kind	jene groß en Menschen
Akkusativ	jenen groß en Mann	jene groß e Frau	jenes groß e Kind	jene groß en Menschen
Genitiv	jenes groß en Mannes	jener groß en Frau	jenes groß en Kindes	jener groß en Menschen
Dativ	jenem groß en Mann	jener groß en Frau	jenem groß en Kind	jenen groß en Menschen

Tab. 7: Flexionstabelle mit *jener, jene, jenes* und Adjektiv

Es gibt keinen indefiniten Artikel im Plural. Der Plural wird ohne Artikel gebildet, und auch hier kommt die Regel zur Anwendung: Da vor dem Adjektiv also keine starke Endung vorkommt und auch den Nomina im Plural keine starke Endung angehängt wird, muss das Adjektiv selbst die starken Endungen tragen. (Siehe Tab. 5: Flexionstabelle einer Nominalgruppe ohne Artikel.)

Zusammenfassung und Ausblick

Voll zur Anwendung kommt die Regel „stark dann, wenn es nötig ist, sonst schwach“, wenn das Adjektiv ohne Artikel verwendet wird oder nach dem definiten und indefiniten Artikel sowie nach den Demonstrativartikeln *dieser, diese, dieses* und *jener, jene, jenes* und den Possessiva *mein, meine, meine* usw. steht. (Siehe Tab. 7: Flexionstabelle mit *jener, jene, jenes* und Adjektiv; siehe Tab. 8: Flexionstabelle mit *mein, meine, mein* und Adjektiv.) ■

	Maskulinum Singular	Femininum Singular	Neutrum Singular	Plural
Nominativ	mein groß er Mann	meine groß e Frau	mein groß es Kind	meine groß en Kinder
Akkusativ	meinen groß en Mann	meine groß e Frau	mein groß es Kind	meine groß en Kinder
Genitiv	meines groß en Mannes	meiner groß en Frau	meines groß en Kindes	meiner groß en Kinder
Dativ	meinem groß en Mann	meiner groß en Frau	meinem groß en Kind	meinen groß en Kindern

Tab. 8: Flexionstabelle mit *mein, meine, mein* und Adjektiv

Anmerkung

¹ Die alte Dativendung *-e* für maskuline und neutrale Nomina im Singular findet man nur noch in Formeln wie: *zu Hause, Vorsicht vor dem Hunde!* (sieht man oft an Gartenzäunen!). Die Endung *-n* bei Nomina im Dativplural kommt nur bei maskulinen Nomina vor, die im Nominativplural weder auf *-n* noch auf *-s* enden (*die Menschen – den Menschen / die Autos – den Autos* aber *die Kinder – den Kindern*).

Literatur

Fourquet, Jean (1952): *Grammaire de l'allemand*. Paris: Hachette.

Bildnachweis

S. 33: shutterstock 521720236. ■